

Einmal zu Fuß um ganz Dresden

Teil2

Nach ein paar Ruhetagen war wieder Start in Niedersedlitz. Die Blumenläden wie hier an der



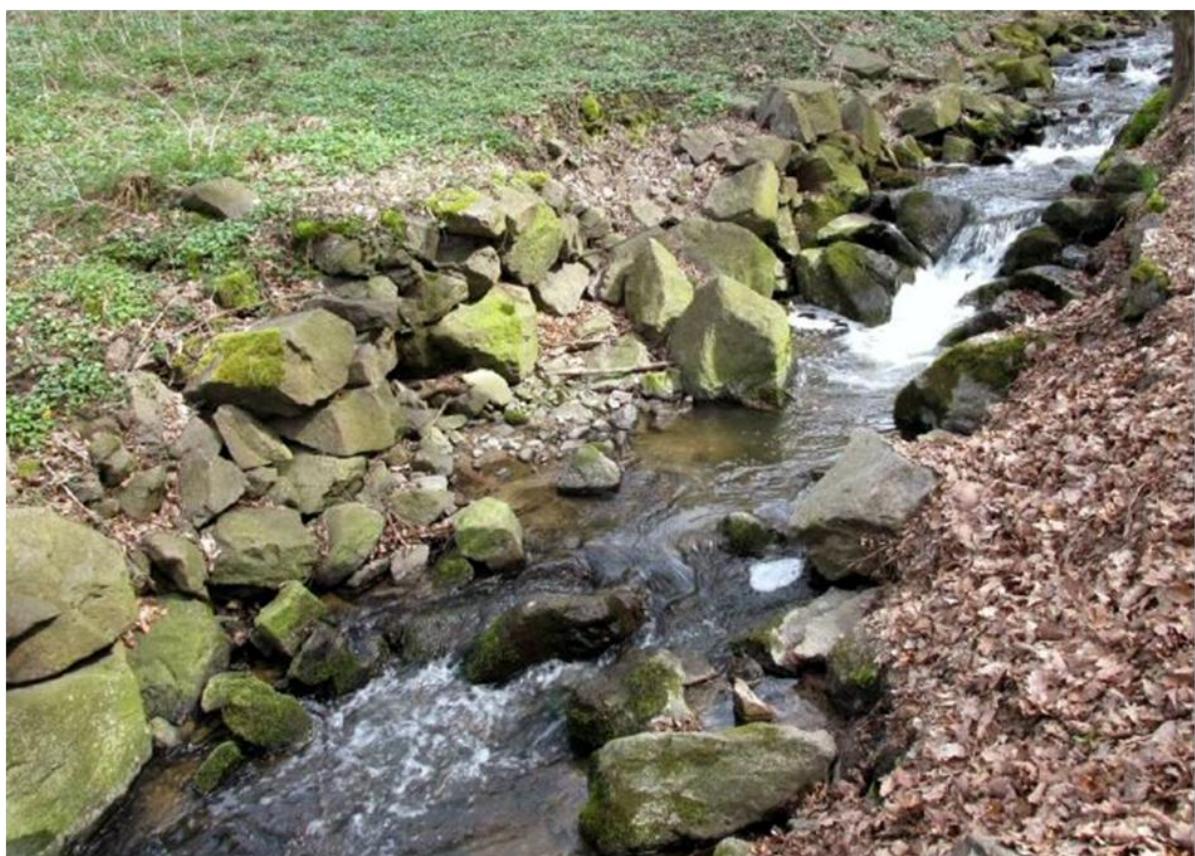
Putjatinstraße. haben bereits ein breites Sortiment. Über die Kyawstraße geht es an die Elbe.



Die ersten neugierigen Besucher des Pillnitzer Schlosses sind bereits gelandet.



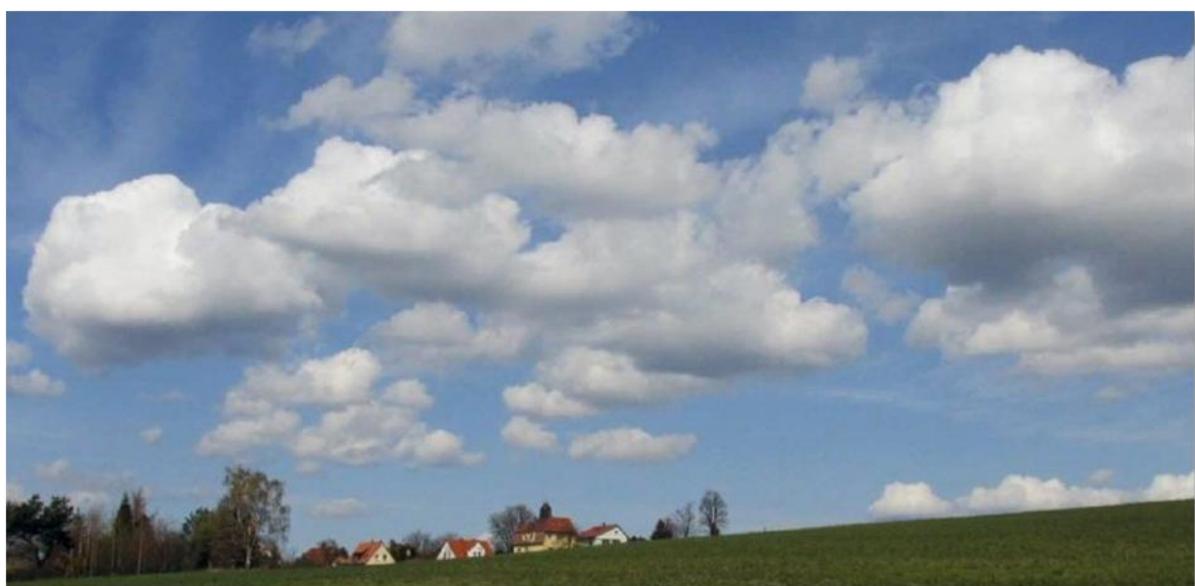
Die Autofähre bringt mich ans andere Ufer. An der Weinbergkirche auf der Dresdner Straße in Pillnitz vorbei geht es weiter bergan in den malerischen Keppgrund. Offiziell ist der Weg zwar



gesperrt, aber ohne Probleme begehbar. Der Keppbach begleitet mich weiter bergauf.



Bis zur Keppmühle ist es nicht weit. Leider wird sie immer noch nicht wieder bewirtschaftet.



Einen knappen Kilometer nach der malerisch gelegenen Keppmühle kommt Rockau auf dem Schönfelder Hochland in Sicht. Hier habe ich einen Lieblingsplatz.

Schon in den 70er Jahren bin ich manchmal mit dem Fahrrad hier rauf gekommen und habe es mir an dem nach Süden



völlig frei gelegenen Aussichtspunkt gemütlich gemacht. Auch heute ist die Sicht ganz brauchbar. Zeit für die wohlverdiente Mittagspause!



Von Rockau führt mich der Weg weiter am Helfenberger Schloß mit Schloßpark vorbei durch ein kleines Waldstück nach Gönnsdorf.

Wie zufällig komme ich an der ‚Behausung‘ von Jo, DJ5AA vorbei, aber leider ist er leider nicht zu Hause.

Ab Gönnsdorf geht es ordentlich bergab.



Bald kommt die St.-Michaels Kirche in Bühlau in Sicht und im unteren Teil der



Quohrener Straße grüßt ein schön restauriertes Fachwerkhaus

Zügig überschreite ich in Höhe Lomnitzer Straße die B6. Jetzt gibt es nur eine Richtung und ein Ziel.

Am Ende des Heidemühlweges biege ich links ab in die Alte Zwei. Nun liegen nur noch zehn Kilometer Märchenwald vor mir. Die heutige wird die anstrengendste der drei Etappen.

Inzwischen etwas wacklig auf den Füßen passierte ich anderthalb Stunden später die Heidemühle und wanderte parallel zur Prießnitz den Prießnitztalweg heimwärts.



Auch in unser Bergdorf Klotzsche ist inzwischen der Frühling eingezogen.

Die reine Gehzeit an diesem dritten Tag bis zurück zur Haustür, es waren 6,5 Stunden.

Kritiker mögen zu Recht behaupten, das war ja nun gar keine echte Umrundung von Dresden.

Aber das ist mir egal. So konnte ich mich für die kommende Saison schon mal warmlaufen, hatte meinen Spaß und habe viele mir bis dahin unbekannte Ecken gesehen und ich habe wieder etwas dazugelernt. Dresden hat einen Umfang von etwa 60km.

Ein großer Dank gebührt auch den Dresdner Verkehrsbetrieben, ohne deren Unterstützung das Vorhaben doch um einiges schwerer durchführbar gewesen wäre. Aber so war es einfach eine perfekte Übereinstimmung, dass an jedem Start - und Zielpunkt auch zufällig gerade eine Haltestelle oder ein Bahnhof war.

73 + Sport Frei!

Bernd, DL2DXA ✉ dl2dxa@darc.de



Wenn mal wieder aus dem Funkgerät "CQ von DO3OA / Fahrradmobil" zu hören ist, bitte für einen möglichst schmerzfreien Arm die Durchgänge kurz halten ...